



Lernende wechseln die Perspektive

Angehende Polymechniker schnuppern Bankluft und junge Banker testen ihr Geschick an Hochpräzisionsmaschinen in einem Hightech-Unternehmen. «Werkstatt trifft Werkstatt» wurde bereits zum dritten Mal erfolgreich durchgeführt.

«Mit diesem Projekt sollten die Lernenden wichtige Einblicke in eine zum eigenen Lehrberuf konträre Tätigkeit erhalten», erläutert Sandra Buschor, Ausbilderin bei der VP Bank, die Grundidee. Aus dem Feedback der Teilnehmer lasse sich schliessen, dass dieses Ziel auch beim diesjährigen Austauschprojekt vollends erreicht wurde.

«Banker machen ja doch was. Hinter ihren Aufgaben steckt mehr, als ich gedacht habe», meint ein schmunzelnder Sebastian Wenaweser von der CNC Mechanik. Solche Vorurteile konnten abgebaut und gleichzeitig Gegensätze und Parallelen zur eigenen Tätigkeit festgestellt werden. «Beide Unternehmen haben eine Lernwerkstatt und beide Tätigkeiten sind nicht körperlich, sondern geistig anstrengend», bringt es Kevin Foser von der CNC auf den Punkt.

Eine bereichernde Abwechslung
 Wichtige Erkenntnisse gewonnen haben auch die Lernenden der VP Bank. «Anfangs dachte ich, dass ich für die-



Mitten im Rollentausch: Die Lernenden Kevin Foser, Sebastian Wenaweser, Marcel Seger und Sheila Figueroa. Bild pd

sen Beruf nicht geeignet bin, weil ich nicht so viel Kraft wie ein Mann habe. Doch bei den Polymechnikern ist vor allem Genauigkeit und Geschicklichkeit gefragt», sagt Sheila Figueroa. Schnell habe sie gemerkt, dass die Arbeit nicht im Sitzen erledigt werden kann, sondern stehen die Regel sei. Und auch an die ungewohnte Arbeitskleidung gelte es sich zu gewöhnen, hebt ihr junger Bankkollege Marcel Seger hervor. Im Gegensatz zur Bank werde bei den Polymechnikern nicht so sehr auf saubere Kleidung geachtet, vielmehr sei der Arbeitskittel not-

wendig, um sich vor Wasser und Schmutz zu schützen. «Es war sehr schön mitzuerleben, wie die teilweise vorhandenen Vorurteile gefallen sind und immer mehr Gemeinsamkeiten der auf den ersten Blick so verschiedenen Berufe erkennbar wurden», fasst Christian Alge, Lehrlingsbetreuer bei der CNC Mechanik zusammen.

Einig sind sich alle Lernenden darin, dass sie jederzeit wieder an einem solchen Projekt teilnehmen würden. Die Seiten wechseln würde jedoch niemand – zu sehr schätzen sie die gewählte Berufsrichtung. (pd)